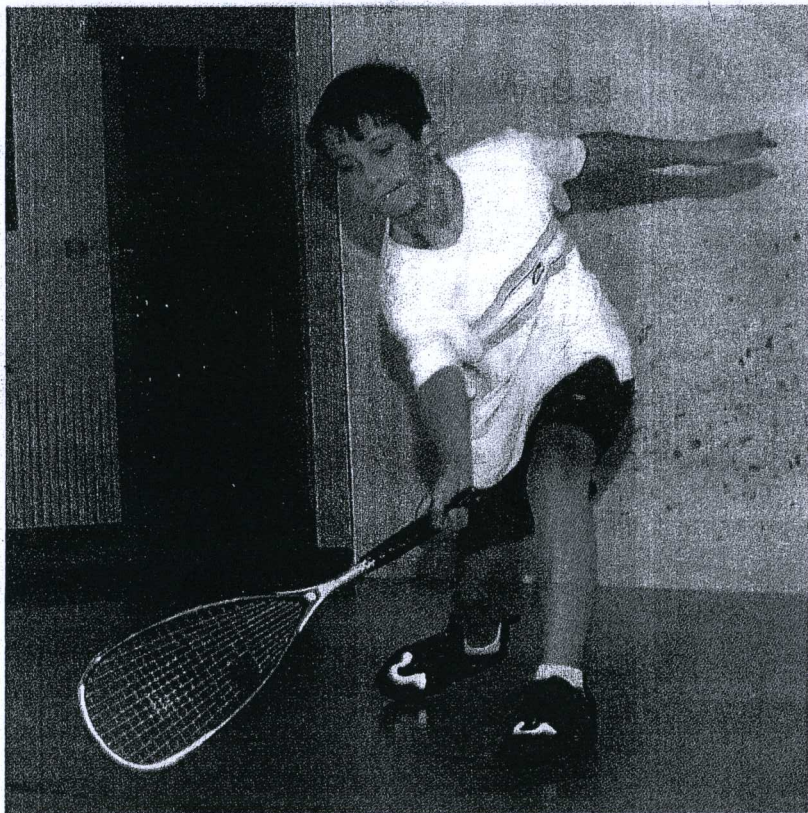


# Ein Traditionsverein greift wieder an

**Squash** Das Ziel des Königsbrunner SC heißt zweite Bundesliga



**Begabter Sohn: Tim Vaclahovsky spielt im Bayernkader und kann in diesem Jahr Deutscher U13-Meister bei den Squashern werden.**

Foto: Reinhold Radloff

VON REINHOLD RADLOFF

Sie waren vor Jahren in aller Munde, kämpften bis in der 2. Bundesliga und hatten Stammplätze in der Nationalmannschaft. Danach kam der Bruch bei den Squashern aus Königsbrunn. Sie versanken in der Versenkung und betrieben nur noch Hobbysport.

Vor drei Jahren begann dann Winfried Vaclahovsky, selbst ehemaliger Bundesligaspieler, sich wieder um den Leistungssport beim Königsbrunner Squash Club zu kümmern, mit Erfolg: „Wir sind auf einem guten Weg und wollen in drei Jahren in der 2. Bundesliga spielen“, meint der Mann für alles im Verein, allerdings ohne Posten. Dafür ist er überregional umso präsenter: Sportwart Schwaben, Jugendausschuss Bayern und Deutscher Bundesjugendwart.

Natürlich hat sein riesiges Engagement auch einen Grund: Er hat zwei begabte Söhne, die mit Leib und Seele squashen. Tim (11) und Simon (14). Vor allem der jüngere lässt hoffen: „Ich denke, Tim, der im Bayernkader spielt, kann heuer Deutscher Meister U13 werden“, meint der Vater.

Nicht nur er, sondern auch Patrick Scherer, ehemaliger Nationalspieler und Trainer, setzt auf Tim. Doch nicht nur auf ihn. Seine Landesligamannschaft, in der er auf Position eins spielt, steht so gut, dass sie wohl in die Bayernliga aufsteigen könnte. „Das werden wird aber wohl nicht wahrnehmen, denn unsere Mannschaft mit 19,8 Jahren Altersschnitt ist dafür noch zu jung“, erklärt Vaclahovsky.

Und es sollen noch mehr junge Talente, derzeit Bayrischer Mannschaftsmeister U15 und alles Eigen-

gewächse, in das Spitzenteam eingebaut werden. „Mit fünf von ihnen fahren wir zu vielen deutschen und internationalen Turnieren sowie Meisterschaften“, erklärt Vaclahovsky, der auch weiß: „Squash ist ein sehr teurer Sport. Ohne Spenden ist das nicht finanzierbar.“

## Hochklassiges Squash ist sehr zeitintensiv

Wer hochklassig Squash spielt, der muss seinem Sport viel Zeit opfern: drei- oder viermal Training pro Woche, mindestens jedes zweite Wochenende im Jahr Turniere, da muss im Squascenter auch schon mal Hausaufgabe gemacht werden. Doch Vaclahovsky ist sich sicher: „Unser Sport gibt uns sehr viel.“ Und so verletzungsträchtig wie viele behaupten, sei er auch nicht: „Wir sind in Statistiken an Rang 15 oder 16 weit hinter beispielsweise Fußball oder Handball.“

## Königsbrunner SC

- **Vorsitzender** Thomas Maier
- **Mitglieder** rund 100, 30 davon Jugendliche

### ● **Mannschaften**

**Herren** (Landesliga): Patrick Scherer, Andreas Remitschka, Marco Brettel, Adrian Sirch, Simon Vaclahovsky).

**Frauen** (Bayernliga): Jutta Vaclahovsky, Andrea Brettel, Sabine Schwarz, Susi Mährle, Doro Raich, Larena Sirch

**Jugend** (siehe unten)

- **Nachwuchs-Spitzenspieler** Tim Vaclahovsky (U13), Simon Vaclahovsky (U17), Adrian Sirch (U17), Larena Sirch (U15), Andre Ergenz (U13).